

# Christophorus-Aktion der MIVA 2018

## Sammlung am ChristophorusSonntag, dem 22. Juli 2018

In den armen Ländern des Südens sind Fahrzeuge nur allzu oft für das tägliche Überleben notwendig. Das katholische Hilfswerk MIVA finanziert durch Spenden alles, was mobil macht: Geländewagen, Motorräder, Fahrräder, Traktoren aber auch Rollstühle und Reit- oder Lasttiere. Die MIVA finanziert Autos für Pastoral und medizinische Hilfe, für Schulen und Ausbildungsstätten, für Sozial- und Flüchtlingshilfe.

### **200 KM BIS ZUM NÄCHSTEN SPITAL – OHNE MOBILITÄT KEIN ÜBERLEBEN.**

In vielen Gegenden Afrikas und Lateinamerikas ist es leider alltäglich, dass Menschen sterben, weil es weit und breit kein Transportmittel gibt, um in das nächstgelegene Spital zu gelangen. Die Strapazen des Weges und die oft große Hitze sind für Kranke und Verletzte nicht tragbar. Die Gründung der MIVA geht auf einen solchen Vorfall zurück. Ein Missionar ist erkrankt. Beim Versuch, ihn auf einem Ochsenkarren in das nächstgelegene Krankenhaus zu transportieren, ist er gestorben. Die Strapazen des weiten Weges waren zu groß. Das war im Jahr 1927 im heutigen Namibia. Die Thematik ist nach wie vor aktuell. Im MIVA-Büro gehen tagtäglich Ansuchen ein, in denen um Transportmittel für Gesundheitseinrichtungen gebeten wird.

### **5 KM ZU FUSS BIS ZUM WASSER – OHNE MOBILITÄT KEIN ÜBERLEBEN.**

Fragt man Menschen in Entwicklungsländern nach den häufigsten Ursachen für Erkrankungen, kommt als Antwort unter anderem die Problematik unreinen Wassers. „Wasser“ ist ein weitläufiges Thema. In erster Linie geht es um den Zugang zu Wasser. Wasser, um sich zu waschen, Wasser, um zu kochen und Wasser, um nicht zu verdursten. Findet man Zugang zu Wasser, ist das Leben um vieles leichter. Weite Wege werden in Kauf genommen, um das Lebenselixier Wasser in die eigenen vier Wände zu bringen. In der Trockenzeit ist Wasser in vielen Gegenden der Welt Mangelware und die damit verbundenen Wege werden Tag für Tag weiter. Mobilität in Form eines Fahrrads ist hier für viele ein Gewinn und erleichtert das Leben ungemein. In zweiter Instanz geht es um „reines“ Wasser. Oft müssen dafür Brunnen gegraben werden. Um dies umsetzen zu können, werden neben der technischen Ausrüstung, robuste Autos zum Transport des Materials und der Arbeiter benötigt. Solange ein solches nicht zur Verfügung steht, ist an die Verwirklichung eines Brunnenprojektes nicht zu denken.

**„Mobilität ist teilbar.“ ist der Leitsatz der MIVA.** Er weist darauf hin, dass man vom europäischen Überfluss denen etwas geben kann, die es brauchen. Während Europa oft an zu viel Verkehr leidet und vor allem auf Autobahnen lange Stauzeiten in Kauf genommen werden, fehlt es vielen Menschen in den ärmsten Regionen der Welt an Mobilität. Der Dank für unfallfreies Fahren lässt sich somit mit internationaler Solidarität verbinden. Das katholische Hilfswerk MIVA lebt von Spenden. Bei der größten MIVA-Spendensammlung, der ChristophorusAktion im Juli, werden vor allem AutofahrerInnen ersucht, *„Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“* zu geben. Pro Jahr wickelt die MIVA zwischen 300 und 400 Fahrzeugprojekte in etwa 60 Ländern der Erde ab.

### **Die MIVA hat sich entschlossen, Kenia als Beispielland 2018 zu wählen.**

Kenia ist derzeit von einer gewaltigen Hungerkatastrophe am Horn von Afrika mitbetroffen. Der Wettlauf gegen den Hunger, den UNO und NGOs ausgerufen haben, ist noch lange nicht gewonnen. Dazu kommt seit Jahren eine große Herausforderung durch hohe Flüchtlingszahlen, die aus Somalia, dem Südsudan oder dem Kongo nach Kenia kommen. Sie leben in riesigen Flüchtlingslagern, etwa in Dadaab oder in Kakuma, mit allen Schwierigkeiten, die das mit sich bringt. Die Versorgung mit Wasser und Nahrung, die Vermeidung von Epidemien durch Hygienemaßnahmen bringen für das selbst arme Land große Herausforderungen mit sich. Die Hungerkatastrophe und die damit verbundene Flüchtlingsthematik sind nur zwei Herausforderungen von vielen, mit denen Kenia zu kämpfen hat. Im MIVA-Büro gehen viele Ansuchen aus Kenia ein. Wir wollen die engagierten AntragsstellerInnen in ihrem täglichen Kampf zum Wohle der Bevölkerung unterstützen.

+ + +

**Kirchtags-Frühshoppen:** am Sonntag, 1. Juli veranstaltet die Pfarre Abfaltersbach einen Kirchtags-Frühshoppen - Patrozinium Maria Heimsuchung - mit folgendem Ablauf: um 10 Uhr feierliche Messe in Maria Heimsuchung (Gestaltung Chor Belcanto), anschl. Frühshoppen mit Strassener Böhm., für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

**Rock-Messe:** am Samstag 7. Juli findet wieder die alljährliche Rock-Messe statt: 20 Uhr auf dem Dorfplatz - Pavillon unter dem Motto "wos mocht mi stork", Zelebrant ist Dekanatsjugendseelsorger Anno und musikalisch gestaltet wird die Messe von der Gruppe "The Leeks" aus dem Iseltal. Anschließend beim Jugendfest sorgt die Gruppe "Broseidon" für musikalische Unterhaltung und die Landjugend Abfaltersbach für das leibliche Wohl.

Jeden Tag, den wir beginnen, sollten wir uns neu besinnen.  
Wie der liebe Gott es lenkt, jeder Tag ist Dir geschenkt...  
Versuche jeden Tag zu leben, um ihm einen Sinn zu geben.  
Versuche jeden Tag zu lieben, niemals wird Gottes Segen versiegen...  
Ist ein Tag auch nicht so schön, er wird bald vorübergehen,  
keinen Tag sollst Du bereuen, Dich lieber auf den nächsten freuen.

Dieser Spruch ist mir unlängst untergekommen.  
So wünsche ich Allen eine gute Sommer-Urlaubszeit!

*Euer Pfarrer  
Hansjörg!*